

Mitteldeutsche Land Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 58

Schneidung, Verlag u. Druckerei: Merseburg, Hülferstr. 4.
Jahrgang 1913 und 1912, Zeitung, Abdruck: Ziegelstr. 1.
Im Falle höherer Gewalt (Feuerschaden) behält
der Verleger die Verantwortung über die Rückzahlung.

Merseburg, Freitag, den 9. März 1934

Monatlicher Bezugspreis 1,75 RM, und 0,25 RM
Zustellgebühr, wenn die Post 220 RM, ohne
Zustellgebühr. - Einzelhefte nach Zahl.
Bezugsstellen: Hülferstraße 4 und Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

Belgiens Außenminister zuckt zurück.

Abschwächung der Ministerpräsidentenrede. - Reiseverzögerung Barthous.

In der gestrigen Sitzung des belgischen Senats ergab Außenminister Dumas sich nochmals das Wort und gab zu der Rede des Ministerpräsidenten und seiner eigenen Rede Erklärungen, die offenbar den Zweck hatten, die Opposition, die sich in einem Teile der belgischen und der französischen Presse gegen die außenpolitischen Erklärungen der Regierung erhoben hat, zu beschwichtigen. Die Ausführungen Dumas hielten sich in der Linie der früheren Erklärungen, wenn auch die Betonung des Einverständnisses mit Frankreich, insbesondere bezüglich der Sicherheitsforderungen, härter als in der Broquevilleanen Erklärung zum Ausdruck kam.

Dumas führte u. a. an: Die Regierung zähle auf den gesunden Sinn des belgischen Volkes. Niemand werde glauben, daß die Regierung eine Wiederaufrüstung Deutschlands zulassen wolle. Belgiens Schicksal ruhe auf dem Einvernehmen Frankreichs, Englands und Italiens. Die Regierung bemühe sich, dieses Einvernehmen zu sichern und sämtliche Sicherheitsgarantien zu erhalten. Belgien habe stets gefordert, daß die Rüstung Deutschlands in den Grenzen des Versailleser Vertrages gehalten werde. Die Großmächte hätten jedoch selbst die Begrenzung der Rüstung entsprechend den neuen Verhältnissen geändert.

Die Wiederaufrüstung Deutschlands.

Wenn Belgien dagegen protestiere, so würde es allein. Ein solcher Protest würde außerdem noch das Einverständnis der Großmächte durchbrechen, an dem Belgien doch interessiert ist. Belgien sei im engen Kontakt mit den drei Mächten geblieben. Man habe versucht, glauben zu machen, daß Belgien mit Frankreich bezüglich der Abrüstung uneins sei. Dem müsse er entgegenstellen. Es bestehe im Gesamtinteresse die Übereinstimmung der Ansichten zwischen den beiden Ländern.

Es bestehe Übereinstimmung über die Sicherheitsmaßnahmen, um die Wiederaufrüstung Deutschlands in vorläufigen Grenzen zu halten und sie einer wirksamen gegenseitigen allgemeinen Kontrolle zu unterziehen. Die beiden Länder seien auch einig darin, daß Sanktionen im

Falle einer Verletzung des Abkommens ergriffen werden müßten, und zwar durch eine solidarische Aktion, um so eine illegale Aufrüstung Deutschlands zu verhindern.

Zustimmung in Holland und Ungarn.

Die ungewöhnliche Offenheit, mit der am Dienstag der belgische Ministerpräsident de Broqueville die Verantwortung Frankreichs für den unerträglichen Zustand der internationalen Rüstungsverhältnisse kennzeichnete, wurde in der Regierungspresse Englands und besonders Italiens als Erkennzeichen für energiegelade Maßnahmen an die französische Adresse aufgenommen. Jetzt liegen auch aus Holland und Ungarn aufkommende Äußerungen vor.

England droht mit Aufrüstung

Nervöse Debatte um die Luftflüstungen im englischen Unterhaus

Im englischen Unterhaus fand gestern nachmittag die Auseinandersetzung über die Frage der Luftflüstungen statt. Die Zeit ist gekommen, wo wir es uns nicht länger leisten können, die Tatsache zu übersehen, daß alle Nationen zwar von Aufrüstung reden, daß aber fast alle außer uns selbst ihre Luftflüstungen in heftigen Maße erhöhen. Wenn andere Nationen nicht auf unseren Stand herunterkommen wollen, dann fordern unermüdlich die Sicherheit Großbritanniens wie die des britischen Reichs, daß wir neu zu tun haben, um auf ihren Stand zu kommen. Diese Erklärung bildete den Kernpunkt einer eingehenden Rede, mit der der Unterhaussekretär für das Flugwesen, Sir Philipp Sassoon, im Unterhaus die Vorschläge für das Flugwesen begründete.

Die Welt habe einen kritischen Punkt in der Frage der Abrüstung erreicht. Die Forderung einer betrieblichen Vereinbarung an der Abrüstungskonferenz habe sich nicht erfüllt. Die Gefahren, die unvermeidlicher Weise ein unkontrolliertes Wettrennen in der Luft im Gefolge haben würden, seien furchtbar. Wir können es uns nicht leisten, zu erklären, eine Stellung händiger Unterlegenheit einzunehmen. Wir haben festgestellt, daß Großbritannien, solange Luftstreitkräfte besitzen, Parität in der Luft behaupten muß, wie auch immer diese Parität erzielt wird.

Gegen eine internationale Luftpolizei.

Sassoon unterließ jedoch, das dies keineswegs bedeute, daß Großbritannien in irgend einer Weise seinen Glauben an die Vorteile allgemeiner Luftabrüstung aufgeben hat. In die Erklärungen des Ministers schloß sich

Die verlautet, hat der französische Außenminister Barthou beschlossen, seine für Montag vorgesehene Reise nach Brüssel zu verschieben, weil an diesem Tage ein Ministerat über die außenpolitische Lage stattfinden wird.

Vor einer Kabinettskrise?

Der Brüsseler Vertreter der „Morningpost“ berichtet, daß Ministerpräsident de Broqueville vor seiner beabsichtigten Senatsverlesung telefonisch mit dem französischen Außenminister und dem Großteilgeheimrat Eden gesprochen habe. Der Berichtserhalter hält eine Kabinettskrise in Belgien für wahrscheinlich.

Notizen zum Tage.

Gegen die Aktion Der belgische Ministerpräsident von Jahre 1919, Präsident de Broqueville hat sich vor dem belgischen Senat gegen die Aktion von 1919 gewandt, als ob es möglich sei, eine große Nation, geboren im Zustand der Abrüstung zu halten. So etwas ist nicht annehmbar in französischen Ohren; denn in Paris glaubt man ja bekanntlich den Lauf des Weltgeschehens dadurch aufhalten zu können, daß man bald den Kopf in den Sand steckt, um nichts sehen zu müssen, bald lärmend in der Gegend herum schreit, um die Stimmen der Vernunft nicht hören zu müssen. Da kam plötzlich von einer Seite her, von der man so etwas nicht vermutet, nämlich von Brüssel, eine Stimme, die die Welt aufschrecken ließ. Etwas verblüfft sah man in Paris da. Doch schnell faßt man sich wieder und mit gewöhnlichem Eifer erklärt der „Nazi“ der furchtlich seiner ganzen Haltung nach zu den Christenfeinden gehört:

„de Broqueville hat eine bedeutende Rede gehalten. Belgien ist sich dessen bewußt, daß es zu spät ist, den Stand der deutschen Rüstungen zu erforschen. Es lehnt es aber ebenso wie Frankreich ab, einen Präsidentenkrieg zu erziehen. Es hofft doch auf eine Einigung, die aber nur auf der Grundlage effektiver Sicherheit zustande kommen darf. Somit stimmen die Belgen Belgiens und Frankreichs überein. Somit greift man auf das Problem der Sicherheit zurück, das in Frankreich behauptet nur noch unklar und unklar vorhanden wurde. Der Umgehung in der französischen Politik erlaubt es den belgischen Freunden, ihre Ansicht klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen.“

Nest steht bloß noch, daß dieses impetive Blatt erklärt: Herr de Broqueville hat Frankreich ganz und gar ans der Seite verlassen. Nur daß der französische Außenminister Barthou sich nun so eilenden Fußes nach Brüssel begibt, scheint uns wenig in die Höhe zu setzen zur Schau getragene Freundschaft zu zeigen!

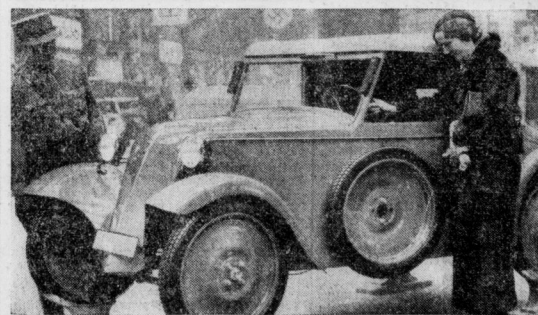
Eine Million. Die Rüstungen, die ohne Zweifel-Millionen, nämlich auf die Abrüstungsverhandlungen an einer Reihe von Staaten heute schon wieder, besonders auf dem Gebiet der Luftflüstung betrieben werden, lassen auch die Sowjetunion nicht ruhen. Der Rat der Volkskommissare hat beschlossen, bis 1938 mindestens eine Million neuer Flugmaschinen auszubilden. Dazu soll die Hälfte als Führer von Bombenflugzeugen und Beobachter rekrutiert werden, während die übrigen 500 000 im Zweifelsfall durch andere Maschinen ersetzt werden können. Schon die Tatsache, daß die Sowjet-Union sich ungeheure Aufwandsleistungen im Bezug auf die Luftflüstung und Luftentwicklung unternimmt, spricht für sich. Wenn das Volkswirtschaftsministerium aber noch hinzusetzt, daß Deutschland im Hinblick auf die Entwicklung der Luftflüstungsverhandlungen keine andere Wahl bleibt, als sich für jeden Fall vorzubereiten, so ist das eine Sprache, deren Ernst gar nicht überhört werden kann. Es zeigt sich, daß auch in der Sowjet-Union jene Zeiten vorbei sind, in denen man eine wirksame und radikale Abrüstung aller Länder, insbesondere der hochgerüsteten Staaten, für irrelevant und

Steuerfreiheit von NSDFP und NSD.

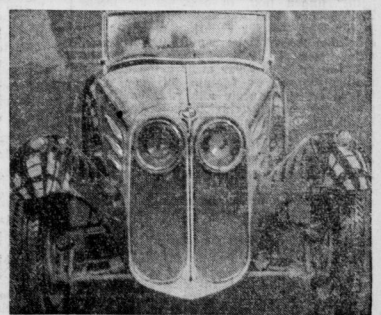
Der preussische Finanzminister hat angedeutet, daß für die von der NSDFP, unmittelbar für ihre Zweck-benutzten Grundstücke oder Grundstücke die staatliche Grundvermögensteuer, nach nationalem Zustand und die Vermögenssteuer im Einkommensteuergesetz zu erlassen sind. Für die von der NSD, Volkswirtschaft unmittelbar für ihre Zwecke oder für die Zwecke der Winterhilfe benutzten Grundstücke und Räume gilt das gleiche.



Die Ehrung der alten SA-Garde. Alle SA-Männer, die bis einschließlich 1932 der SA beigetreten sind, erhalten jetzt ein Dreieck in rot durchwirkter Goldlitze.



Der billigste Wagen der Automobilausstellung Berlin 1934. Ein Framo Piccolo, für ganz 1225 RM, ein Zweisitzer mit ein. indrigem Zweizeit. motor 300 ccm und Heckantrieb; ein reizendes kleines Wägelchen.



Unheimliches kleines Gespenst. Der BMW-Sport, bei dem die Scheinwerfer im Kühler liegen. Er bekommt so den Ausdruck eines Tierkopfes mit riesigen Augen.

Kaninchenfarm in Merseburg.

Unsere Kaninchenzüchter schaffen eine vorbildliche Anlage.

Seit einigen Wochen herrscht im Anstuflichen Garten gegenüber der Wiegandischen Villa in der Christenstraße reges Leben. Es werden Parzellen eingerichtet, Rasen- und Straumpflanzungen gemacht, das Gelände wird planiert, die Wege werden geebnet — und nicht lange mehr wird es dauern, dann wird aus dem seit dem Tode des Besitzers etwas vernachlässigten Garten eine schmucke Anlage entstehen sein mit lauberen Grünflächen und farbenfrohen Rosenbeeten.

Die Wege werden mit Platten ausgelegt sein, die Beete werden eingezäunt und da, wo jetzt am Zaun noch ein Steinhaufen wühlt, wird ein kleiner Teich angelegt werden. Die Blumenbeete des Vorgartens werden ebenfalls mit Platten ausgelegt sein. Der Garten wird durch seine Lage durch den Lattenzaun geschützt, wird sich über die beiden hohen Kästen gewandt haben, die ganz hinten in der Ecke noch roh und ungeschliffen stehen. Noch größer aber wird sein der Garten selbst, wenn in den nächsten Tagen ein solch großer Rasen nach dem anderen gebracht werden wird, bis dann vor jeder der 20 Parzellen ein solcher ungeschliffener Rasen mit einzelnen abgetriebenen Klippen und einem Drahtgitter davor stehen wird. Wenn es aber dann in diesen Kästen erst friebelt und frabgelt und muntere Tiere „hängen“ machen, dann wird es auch sein, daß es sich nur um die Anlage einer Vereinigung von Freunden der Kaninchenzucht handelt kann.

Unsere Merseburger Ortsgruppe

Im Reichsverband Deutscher Kaninchenzüchtervereine hat diesen Garten vorläufig für die Zeit von zehn Jahren gepachtet und beschneidet mit der Anlage eine Ostkaninchenzucht einen Weg, der bisher in Deutschland noch nicht gegangen worden ist. In dieser Anlage soll jedem, der sich ernsthaft mit der Kaninchenzucht beschäftigt, die Möglichkeit gegeben werden, seine ihm lieb gewordenen Tiere unter hygienisch einwandfreien Bedingungen zu züchten, wozu er bisher meistens durch räumliche Enge oder mangelnden eigenen Hausbesitz nicht immer in der Lage war. Jedes Mitglied des Vereins erhält eine Parzelle, die mit Rasen besät und von Blumenbeeten umfaßt wird.

Am Sonntag der Parzelle steht der in wohl geräumige Ställe eingeteilte

Zuchtställe.

Alle diese Anlagen zusammen werden ein harmonisches und schönes Bild ergeben, das, wenn auch vorerst in bescheidenem Umfang, für die deutschen Kaninchenzüchter vorbildlich sein wird.

Es handelt sich bei der Kaninchenzucht um mehr als um eine „Liebshaberei“. Ueber die Hälfte aller von uns Frauen getragenen Felle sind gerade die wegen ihrer Erfindungsgeistigkeit am meisten getragenen Pelzarten sind aus Kaninchenfellen hergestellt.

Die Zuchtställe sind gerade auf dem Gebiete der Zuchtställe und Färbung von Kaninchenfellen in den letzten Jahren solche Fortschritte gemacht, daß nur der Fachmann noch unterscheiden kann, von welcher Pelzart dieser Mantel oder jener Kragen ist. Kommt nun der Felleinhaber noch der Züchter durch geeignete Felle auswahl und fachgemäße Pflege der Tiere bei ihrer Aufzucht und entsprechender Behandlung der gewonnenen Felle zu Hilfe, so bietet gerade die Kaninchenzucht noch vielerlei vorkommerische Möglichkeiten. Manche Markt in die Millionen gehende Züchter, die heute noch für die Einfuhr von teilweise fertigen Pelzen oder vorarbeiteten Fellen ins Ausland gehen, können der deutschen Wirtschaft erhalten bleiben.

Die Zuchtställe von Markgräflich und Schenklich finden dadurch folgende

Beschäftigung für manchen Volksgenossen, der noch immer aus Wohlhabensmitteln unterliegt werden muß und für die in Arbeit stehenden durch höhere Steuern in Anbetracht genommen werden. — An den Fleischnutzen der gezüchteten Tiere erinnern wir nur nebenbei, doch soll auch dieser nicht unterschätzt werden. — Der Merseburger Kaninchenzüchterverein läßt übrigens seine Frauengruppe durch eine Pelzmälerin über die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten von schließlichen Kaninchenfellen in der Hauswirtschaft unterrichten.

Wir bedauern natürlich die künftigen Merseburger Kaninchenzüchter zu ihrem Gedanken, eine Winterfarm zu schaffen. Sie wird ihnen gewiß neue Freunde gewinnen und ist der Beachtung aller Volkstriebe wert.

Ellis Kapell hoch

in der Hiltnerstraße.

Die jugendliche Ellis Köhler aus Venna, die dem Bund deutscher Mädel nicht angehört, hatte sich trotzdem in Deltisch auf einem Hiltnerstraße und erhielt bei der Eisenburger Zeitung des BDM, um bei ihr eine größere Wohnung der Stadt und des Arbeiterdienstes durch den BDM, aus Venna anzunehmen. 70 Hiltnerstraße wohnt tags darauf Eisenburger. Die Veltner glaubte dem sehr sicher auftretenden Mädchen und beherbergte es zur Nacht bei

Kaffee in Fleischbrühe . . .

Der erste Kaffee tauchte in Merseburg 1637 auf. Aber die Merseburger wußten ihn nicht zu schätzen.

Mitgeteilt von H. Weisberg.

Der Kaffee scheint seinen Siegeszug durch Europa im 16. Jahrhundert von Konstantinopel her angetreten zu haben, wobei er 1517 gekommen sein soll und wo 1534 das erste Kaffeehaus eröffnet wurde. Bald danach finden wir ihn in den Handelszentren Italiens, die mit Konstantinopel eigenen Verkehr unterhielten (in Venedig entstand 1647 die erste „Kaffeeident“), und ebenjoh tauchte er bald darauf auch in den großen Städten des westlichen Europas auf.

Bereits 1677 wurde auch in Hamburg durch einen englischen Kaufmann ein Kaffeehaus gegründet. — Schon lange vor dieser Zeit aber war das ausländische Gewürzmittel auch im Inneren Deutschlands bekannt geworden. Wie aus einem Briefwechsel hervorgeht, den Voelcke-Reich in seinem Werk „Der Kaffee in seinen Beziehungen zum Leben“ mitgeteilt hat, gelangte bereits im Sommer 1637 der erste Kaffee auch nach Merseburg. Ein Beweis dafür, daß dieser Zeit damals im Handel eine nicht unbedeutende Rolle spielte.

Seider verstand man hier das jetzt so beliebte Getränk nicht als Heilmittel zu verwenden. Dieser ersten Kaffeehandlung wegen kam es bereits zu einem Bruch zwischen zwei Geschäftshäusern, und auch im Kaffeehandel lief Leipzig unserer Stadt den Rang ab. Doch lassen wir die Geschäftsbriele selber sprechen.

„Monsieur tres honore Servano, Inhaber der Großhandlung Servanos selva Wittich in Merseburg.

Da wir nunmehr so lange in ordentlichem und erbareren Geschäftsverbindung standen, so ermanne ich nicht, Euch gleichgültig mit diesem eine Probe von dem hier in Amsterdam so schön berühmt gewordenen Kof-

fisch. Auch herumte sie auf Vorhag der Fälsch im gemeinlichen Essen der hiesigen und der Vennaer Mädchen im Hause der deutschen Arbeit an. Außerdem machte die Fremde Zeichen, die sie nicht bezahlte, indem sie darauf hinwies, daß die Bezahlung nach Eintreffen der Vennaer Mädchen erfolgen würde. Als die hiesigen Mädchen vergeblich auf die Kameradinnen aus Venna warten mußten, schloffen sie Verhaft und benachrichtigten die Polizei. Die Polizei erkannte in der F. eine Bekannte wieder, die vor einiger Zeit in einem Eisenburger Hotel wegen Schpellerrei verhaftet worden war. Die Fälsch wurde dem hiesigen Landesberatersamt angeführt.

Neue Kofen

in den Anlagen am hinteren Gotthardsteich. Nachdem die Parkverwaltung der Stadt die Arbeiten im Gohndorfer Holz nahezu beendet hat, nimmt sie ihre Aufmerksamkeit den Anlagen am hinteren Gotthardsteich. Immer mehr soll hier das Rotarium zum nächsten Schmuckstück Merseburgs werden. Neue Kofen werden angepflanzt, so daß insgesamt schon 10000 Stück der verschiedensten und schönsten Rosen diese Anlage zieren werden, die durch Aufstellung neuer Latente eine außerordentlich ansehnliches Bild erhalten hat.

Merseburger Hochverräter.

12 Kommunisten wegen Hochverrats vor dem Berliner Kammergericht.

Vor dem 5. Strafsenat des Kammergerichts Berlin begann am Donnerstag ein Prozeß wegen Vorbereitung zum Hochverrat gegen 12 frühere KPD-Mitglieder, die alle aus Merseburg oder der Umgegend von Merseburg kommen und die beschuldigt werden, im April und Mai vergangenen Jahres in der Merseburger Gegend den verboten kommunistischen Jugendverband in illegaler Form wieder neu aufzubauen zu haben.

Angeklagt sind der 20 Jahre alte Zimmermann Walter Herrich aus Kößlitz bei Merseburg; der 20 Jahre alte Glaser Fritz Klee aus Venenien; der 24 Jahre alte Zimmermann Kurt Böttner aus Venenien;

der 22 Jahre alte Zimmermann Walter Lampert aus Weiskau; der 20 Jahre alte Autodreher Friedrich Düben aus Merseburg; der 23 Jahre alte Klempner Will Brendling aus Eisenburg; die 20 Jahre alte Kerntischlerin Elisabeth Gertraud aus Merseburg; der 23 Jahre alte Verkäuferin Erna Wecker aus Merseburg; der 20 Jahre alte Steinfeiler Otto Sedewitz aus Stöblich; Kreis Kurier; der 23 Jahre alte Arbeiter Hermann Grenzer aus Wücheln-Kuhsdorf; Kreis Kurier; der 21 Jahre alte Schmied Waldemar Lange aus Merseburg; die 22 Jahre alte Handelsfrau Friederike Heller aus Halle.

Unter Leitung von Herrich, Lampert und Böttner haben die Angeklagten im April und Mai vergangenen Jahres regelmäßige Zusammenkünfte, Vorträge und Schulungsabende, zum Teil im Freien, zum Teil aber auch in der Wohnung verschiedener Zeilenmitglieder abgehalten, bei denen Organisationsfragen des kommunistischen Jugendverbandes besprochen wurden und Vorträge über die politische Lage gehalten wurden. Teilweise fanden diese Zusammenkünfte auch im Beisein von Funktionären der illegalen kommunistischen Bezirksleitung Halle statt. Am 1. Mai vorigen Jahres wurde in mehreren hundert Exemplaren ein kommunistischer Flugblatt hergestellt, an dessen Abfassung Herrich in führender Weise beteiligt war. Es gelang den Angeklagten damals aber nicht, nennenswerte Erfolge bei ihrer Werbung für die illegale kommunistische Jugendorganisation zu erzielen. Am 21. Mai d. Js. wurden zunächst Sedewitz, Grenzer, Herrich, Böttner, Düben, Klee und die Gertraud verhaftet; einige Tage später erfolgte dann die Festnahme der übrigen Angeklagten.

Die Verhandlung dürfte angefangen des großen Zeugenapparates mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen.

„Komete Guderl.“

Theaterabend der Privat-Theatergesellschaft

Die Privat-Theatergesellschaft Merseburg hatte gestern Abend ins „Ziwo!“ zu einem großen Festabend eingeladen. Vor ausverkauftem Hause wurde „Komete Guderl.“ ein Lustspiel aus der Viererzeit in drei Akten von Schönthan und Koppel-Geld aufgeführt. Das Lustspiel wurde sogar von historischen Hintergründen getragen. Seine Komik entwickelte sich aus den Typen der Viererzeit, die zum größten Teil lebhaft und mit viel Geschick wiedergegeben wurden.

Einen besonders glänzenden Griff hatte man an der Komete Guderl., alias Gräfin Germana Tradan, getan, die mit Erfolg den österreichischen Dialekt wiedergeben verstand und hübsch, wie das Stück es von ihr verlangte, Herrin der Situation blieb. Hofrat von Mittelreich, stets darauf bedacht, seine Meinung zu ändern, um sich der Frau nicht anzuschließen, kamte in seiner bescheidenen Selbstbeherrschung auf wiederzugeben werden. Seine Frau Clementine

sehr einzuschneiden, und erliche Euch, Eurer wohlhaberen Hausfrau anzubefehlen, diese Körnerlein zu mahlen oder zu zerstoßen und den in Wasser zu kochen. Ich bitte Euch dann, mir Eure Meinung mitzuteilen, wie Euch dieser Trank geschmeckt, ich werde Euch dann den Preis und alles weitere mitteilen.

Amsterdam, Maimond 1637.

Euer wohlwogener
van Smitten.“

Frau hernano glaube jedenfalls, alles, was mit Kochkunst zusammenhängt, besser zu verstehen als Herr von Smitten und war der Ansicht, daß für die Herstellung dieses ausländischen Getränkes Wasser nicht feingenußig sei, nahm daher statt dessen Fleischbrühe. Daß der Erfolg den gegungen Erwartungen nicht entsprach, ergibt sich aus der Antwort von Smitten auf den Bericht Servanos über den Anfall des Versuches, den Kaffeegetränk in Merseburg einzuführen.

„Ich habe Eure Pfefferbestellung richtig empfangen, habe Euch jedoch zu sagen, da ich auf eine Geschäftsverbindung sehr leicht zu sein, von der ich für meinen guten Willen nur Grobheiten hören muß. Wenn Euer ganzes Personal nach Genuß dieses vorzüglichen Stoffes krank geworden ist und ihr mir 16 ante Groschen für Furgiermittel in Anrechnung bringen wollt, so muß ich mit das ernstes verstehen. Ich habe bereits fünf Ballen Koffein nach Leipzig verladen lassen, und jeder der dort davon getrunken, ist krank. Ein Beweis, daß die Leipziger einen feineren Geschmack haben als ihr großen Merseburger . . .

Amsterdam, September 1637.

Und somit Gott befohlen!
van Smitten.“

Haben Sie schon den neuen Leokrem probiert?

Ja?

Vielleicht ist Ihre Probedose Leokrem schon leer. Die Sie sich neulich mit dem Gutschein holten. Dann sollten Sie nicht zögern, sich eine große Dose Leokrem zu kaufen; jetzt bei dem kalten Wetter kann Ihre Haut ihn gut gebrauchen, vor allem weil er Sonnen-Vitamin enthält. Das tut der Haut so gut, wie sonst ein Sonnenbad im Sommer.

Nein?

Dann fragen Sie einmal in Ihrem Bekanntenkreis nach Leokrem — und Sie werden hören, wie gut er ist und wie vielseitig verwendbar: zum Schutze der Haut vor Witterschaden, zur Pflege ihrer Hände nach der Arbeit . . . und zuletzt als Hautnahrung, denn Leokrem enthält ja Sonnen-Vitamin! Leokrem gibt es in jedem Fachgeschäft schon von 22 Pf. ab.

Ein Qualitäts-Erzeugnis

Leokrem

mit Sonnen-Vitamin

der Chlorodont-Fabrik

„Was Du ererbt von deinen Vätern...“

Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Merseburg für die Zeit vom 1. April 1932 bis 31. März 1933.

Berein für Heimatkunde.

Wenn schon in den letzten Jahresberichten viel von großen Erfolgen und Einrichtungen in der Vereins- und Museumsarbeit gesagt wurde, so geschah es besonders, der Vorstand glaubte aber, seine Aufgaben und Pflichten im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten getreulich erfüllt zu haben und gab sich der Hoffnung hin, daß es ihm gelingen möge, den Verein und sein Heimatmuseum trotz aller Schwierigkeiten vorwärts und amtierend zu führen.

Von den Veranstaltungen des Vereins seien folgende erwähnt: Am 1. April 1932, am 8. Mai, wanderte der Verein zur Besichtigung des Goetheaters, des Schloßes und der Stadtkirche nach Bad Lauscha. Am 14. August wurde eine Dampferfahrt nach Wehlen unternommen. Der Tagesausflug sollte durch eine Dampferfahrt nach Wehlen und den Schloßruinen in seiner Umgebung geendet werden. Wegen besonderer Schwierigkeiten mußte die Fahrt abgebrochen werden. Ein Spaziergang durch die Aue von Wehlen am 10. Oktober die Wanderungen ab. Am 20. Oktober trat der Verein in seine Winterreise - Vortragsabende - ein. Lehrer Gutbier sprach über: Die Geschichte der Gotthardstraße und Lehrer I. Müller über: Die Schloß bei Wehlen.

„In Gemeinschaft mit dem Magistrat, dem Theaterverein und dem Verkehrsverein wurde am 5. November im Schloßgarten eine Herbstfeier veranstaltet, bei der Professor Dr. Wedding die Rede hielt.“

Ferner sprachen in den folgenden Vortragsabenden: Reichsleiter Herr Dr. K. H. über: Die Beziehungen des Großen zu Merseburg; Lehrer Gutbier über: „Labaufnahmen in alter Zeit“; Lehrer I. Müller über: „Das Merseburger Schloß“ (mit Bildern); Lehrer Jagradt: „Die deutsche Art im Mittelalter“ (mit Bildern); Kreisaußensekretär Gerhardt: Nahrungsprobleme im alten Griechenland“; Professor Dr. Wedding leitete gewissermaßen die Zusammenkunft der Stadt Merseburg ein mit seinem Vortrag: „Die Ungarische Zeit bei Merseburg“; Bahar W. K. sprach über: „Die Geschichte des Mittelalters“; „Quantitative und islamische Kunst in Konstantinopel.“

„Auch in diesem Jahre konnte der Verein aus eigenen Mitteln nur Weniges anfangen, trotzdem sehr häufig Angebote von Antiquariaten und Kunsthandlungen ein gingen. Im ganzen sind an Bildern, Karten, kunstgewerblichen Gegenständen und häuslichen Gebrauchsgegenständen und Waffen 79 Stück erworben, das meiste Meiste durch die Freigabe von Mitgliedern und Freunden des Vereins.“

Die Münzenammlung betrete wieder Herr W. Gerhardt, Einige Schenkungen gingen ein, Anfangs konnten im Besonderen leider nicht gemacht werden, obgleich auch hier des öfteren vorteilhafte Angebote vorlagen.

Die Abteilung Vorgesichtete vertrat Landesoberleiter J. K. über: Er berichtet: „In diesem Jahre ist die Fundstättigkeit blickt. Einige wenige Scherben und der Schmelz eines Bodens sind gefunden. Einige Aufgrabungen sind vorgeschritten. Zeit in der Umgebung von Merseburg wurden beobachtet. Im Ausgrabungen, die von der Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle auf Mitterer Gebiet vorgenommen wurden, konnten einige Merseburger Herren teilnehmend. Antiquarische und Keramiker arbeiten zur Ordnung der vorhandenen Fundobjekte wurden in Angriff genommen.“

Vom Heimatmuseum.

Der Regierungsrat Spaemann berichtet im Verwaltungsbericht der Stadt über die vom ihm geleitete kunst- und kulturhistorische Abteilung u. a. folgendes:

Theater und Musik.

Merseburger Kulturleben vom 1. April 1932 bis 31. März 1933.

Die schwere wirtschaftliche Not vieler Volksschichten war, so meldet der Verwaltungsbericht der Stadt Merseburg, auch im Jahre 1932/33 ihre Schatten auf das Kunstleben in unserer Stadt. Trotz der Schwierigkeiten ist es aber gelungen, an dem Erregenden teilzuhaben, und es verdient besonders bemerkt zu werden, daß sogar darüber hinaus einige Fortschritte erzielt sind.

Das gilt in erster Linie von dem Merseburger Theaterverein (Deutsche Bühne), der einen erfreulichen Aufschwung in der im Herbst begonnenen Theaterarbeit erlebte. Er hat einen großen Sprung gemacht, indem er seine Veranstaltungen nach einem Umbau der Bühne in das „Union-Theater“, Lindenburgerstraße, verlegte. Die Erigerung der Mitgliederzahl ist indessen nicht allein hieran zurückzuführen, sondern vor allem auch bedingt durch die Qualität der diesjährigen Aufführungen, für die man das Ensemble des hiesigen Stadttheaters gewonnen hat. Wenn die wirtschaftliche Verhältnisse sich nur etwas bessern sollten, so ist zu erwarten, daß bald die Möglichkeit einer zweiten Aufführung im Monat gegeben sein wird, die dann wieder die Voraussetzung für eine weitere Ausgestaltung des Spielplans ergeben kann. Im Kalenderjahr 1932 gelangten vom Theaterverein u. a. zur Aufführung: Der Mann mit den grauen Schläfen“; „Mutter über Landern“; „Frau im Haus“; „Gro-

ßen Anfall fand auch eine Werberberatung des hiesigen Stadttheaters.“

Besonders schwer zu ringen hatten mit den wirtschaftlichen Verhältnissen die Musik treibenden Vereine, und gerade in Anbetracht der großen Schwierigkeiten müssen ihre Leistungen und ihre Opfer, die sie ständig erneut für die Erhaltung eines bodenständigen Musiklebens bringen, mit besonderer Anerkennung und Genugtuung aufgenommen werden. Im Vordergrund ist in dieser Hinsicht der „Mitteldeutscher Orchesterverein“, das Auktariat der gebildeten Musikliebhaber in unserer Stadt zu nennen. Er hat unter der Leitung von Landestrat Wilhelm und der großen Zartheit seines Dirigenten Hoferer auch im abgelaufenen Jahre handgelesen und einige ausgezeichnete Konzerte dargeboten. — Auch das Orchester der Stadt sowie das Merseburger Musikfest der Nachmittagszeit zur Pflege der Volksmusik beigetragen.

Wie in den Vorjahren hat als Stütze im Beamtenorchester haben das ihre vor allem D. G. W. mit ihren für die Aufführung des Merseburger Musikfestes angenommen und ist erst jüngst mit einer Wiedergabe der Watschius-Balken von J. B. Zelle hervorgerufen die am Freitag im Dom erfolgte.

Aus Anlaß der Wiederkehr des 100. Todestages von Johann Wolfgang von Goethe veranstalteten die Schulen und fast alle kulturellen Organisationen Goethefeiern. Besonders fehrig wurde erlebte das alte Goethe-theater in Bad Lauscha.

Der Alltag vor dem Richter.

Merseburger Amtsgericht am 8. März 1934

Der Gläubiger Richard B. in Bad Dürrenberg stand unter der Auflage, im Jahre 1932 in Greppan ein Paar Kutschwagen, die der Herrme Frau Schenckammer & Co. in Wehlen gekauft, sich rechtens zurückzugeben, also unterjährig zu haben. Urteil: ein Monat Gefängnis.

Einpruch gegen einen amtlichen Strafbefehl hatte der Buchhandlungsgehilfe Otto T. in Leipzig-Schleusen, erhoben. Ihm war zur Zeit gelegt worden, am 13. November 1933 in Bad Dürrenberg vorzuliegen und rechtens zurück zu geben. In einem Schriftstück mit einem Wert von 100 Mark (Sammer und Edel) angeordnet zu haben. Urteil: sechs Wochen Gefängnis.

Der Schmelz Otto S. in Merseburg, dem zur Zeit gelegt war, am 7. Januar 1934 in Merseburg den Gefängnis-Duplikatnehmer Bömer und dem Hilfsbuchmeister Barth in rechtensmäßiger Ausübung ihres Amtes durch Gewalt und Bedrohung mit Gewalt wider-

hand geübt zu haben, hatte ebenfalls Einpruch gegen den Strafbefehl erhoben. Das nützte ihm aber wenig. Urteil: drei Monate Gefängnis.

Der Bauarbeiter Max J. in Merseburg war angefaßt, am 10. Januar 1934 in Merseburg eine dem Winterfischer der RDBW gehörige Arbeitszeile weggewonnen zu haben. Urteil: eine Woche Gefängnis.

Aus dem Dienst getrieben.

Durchs Entlassung des Herrn Krüftlings durchs des Amtes vom 24. Februar 1934 ist die Erzieherin Dora K. vom Landeserziehungsheim in Nordhausen auf Grund § 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in den Ruhestand versetzt worden.

Die Abteilungsleiterin Käthe H. von der Landesbeamtenschaft in Halle auf Grund § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen worden. Auch der Pfleger Sch. wurde von der Landesbeamtenschaft auf Grund § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen worden.

Im Grabungsfeld hinter dem Heimatmuseum waren seit dem 17. Oktober 1932 durch Vermittlung des stellvertretenden Vorsitzenden G. P. unter seiner Anleitung durchschnittlich täglich 10 jugendliche Erwerbslose im freiwilligen Arbeitsdienst, um hiesige von dem alten überbauten Gelände zu befreien, Besatz zu leisten und auch neu zu schaffen. Vor allem galt es die Ruinenreste zu auszugleichen, das eine gute Ueberlieferung die zu Tage lebenden Gebäudereste gewonnen werden konnte. Es sind deshalb auch erhebliche Erdarbeiten geleistet worden. Die Jugendarbeiten wurden über den Sinn und die Bedeutung ihrer Arbeit durch Herrn P. in Vorträgen und Führungen durch die Abteilungen des Heimatmuseums belehrt. Die technische Überleitung lag in den Händen von Prof. K. K. in der Stadtkammerverwaltung, die die Arbeiten durch Materiallieferungen unterstützte.

Die Bücherlei vermaßte die Mitteldeutsche Buchhandlung in Halle. Der Bestand der Bücher ist nach ihrem Verzeichnis um 10 Exemplare vermehrt worden, die meisten davon sind durch Schenkungen in unsern Besitz gekommen. Angekauft wurden einige Bücher der Heimatliteratur. Eine schriftliche Bestandsaufnahme hat folgendes Ergebnis ergeben: Bestand an Nummern 1079, Bestand an Stückzahl 1066. Nicht inbegriffen in diese Zahl sind die Zeitungsbände von 1885 an.

Von dem „Merseburger Land“ konnte nach Ueberwindung von großen Schwierigkeiten, besonders finanzieller Art, noch das Heft Nr. 3 herausgebracht werden.

Seit Jahresfrist wird auch vom Vereinsvorstande ein Archiv für heimatkundliche Nachrichten, Berichte, Abhandlungen u. a. geführt. Die in den erzielbaren Tageszeitungen veröffentlichten Berichte und Aufsätze werden von den Vorstandsmitgliedern Lehrer W. abgeholt, ausgelesen, aufgeführt und nach ihrem Inhalte in besonderen Mappen geordnet. So werden wertvolle Arbeiten und Berichte erhalten und indem sie geordnet sind, zur weiteren Verarbeitung jederzeit zur Verfügung gestellt.

Der Besuch des Museums ist verhältnismäßig gut geblieben, obwohl ein geringes Eintrittsgeld erhoben wird. Mitglieder des Vereins für Heimatkunde, Merseburger Schulen und Erwerbslose zahlen kein Eintrittsgeld. Nichtmitglieder zahlen 20 Mark, Kinder 10 Mark, auswärtige 30 Mark. Im Juli werden acht jeder Besucher vom 10. Mitglieder ab das halbe Eintrittsgeld.

Erwähnt sei noch, daß es Juni 1932 möglich gemacht ist, anläßlich eines Treffens der „Genealogischen Freunde“, die im „Gefährdeten“ zusammengeschlossen sind, eine Genealogische Ausstellung im Heimatmuseum zu schaffen. Herr P. hatte eine intime Ausstellung von Familienlisten, Stammbüchern, Ahnentafeln und Wappen aufgestellt, die Zeugnis ablegte, wie die Auswirkung des Familienwesens nach der genealogischen Richtung hin, auch in der Merseburger Bürgerstadt und dem Verein für Heimatkunde Betätigung gefunden hat.

In der Zusammenfassung des Vorstandes hat sich im Berichtsjahre nichts geändert. Die Mitgliederzahl ist zurückgegangen, beträgt aber immerhin noch einhundertfünfzig der betragsfreien Mitglieder nahezu 900.

paße durch ihre resolute Art gut zu ihm doch ihre Tochter sollte ihrem Liebhaber, dem Badefamilien, gegenüber nicht so schüchtern und eine größere Beharrlichkeit gezeigt haben.

Während es Neopold, der Badefamilien, stark ersehnt im Temperament fehlen ließ, und im Spiel zu langsam war, fand er sich in den beiden letzten Akten auf in seine Rolle hinein. Eine eigenartige Rolle spielte Doris von Neuhof, der Neffe des russischen Generals. Von Natur ein Frivolität, suchte er sich durch allerlei Hintersinn in die Familie des Hofrats Einlaß zu verschaffen. Dagegen er sich dabei ungeniert scham anstellt, wird er doch bald von der Komtesse erkannt und der allgemeinen Feindschaft ausgesetzt.

Das Stück wirkte trotz heissen leidenden Inhalts recht unterhaltend und wurde von den Zuschauern mit Beifall aufgenommen.

Hilferspende 1934.

Kauf des Merseburger Oberbürgermeisters.

Nachdem der Führer im vergangenen Jahre an seinem Geburtstag zur „Hilferspende“ aufgerufen hatte, haben die Gemeinden einen Aufruf an die Einwohnerchaft gerichtet, möglichst viele Freianwärter für die Hilferspende zu beschaffen, damit benachteiligte Arbeiter der nationalsozialistischen Bewegung einige Wochen kostenlos Unterhalt und Verpflegung erhalten. Der Aufruf hat, obwohl er erst in vorgewählter Jahreszeit herausgegeben werden konnte, einen außerordentlichen Erfolg gehabt. Dieser Erfolg zeigt von der großen Opferwilligkeit der Bevölkerung.

Der deutsche Gemeindevater hat den gleichen Aufruf auch für das Jahr 1934 erlassen. Der Aufruf bezieht sich einmal auf die Zuneigung von Freianquartieren auf dem Lande in kleineren Städten, in Kurorten und Sommerfrischen; die beschriebenen Kameraden aller Gliederungen der NSDAP hier ihre Hilfeleistung für den. Daneben aber werden auch die Bürgermeister der größeren und der größten Städte gebeten in der Bevölkerung für Freianquartiere zu werben, damit die Kameraden vom Lande und von den kleineren Städten einmal Gelegenheit haben, die Kulturleistungen der Städte zu besuchen.

Die Deutsche Reichsarbeit genügt wie im vergangenen Jahre den Umständen der Hilferspende eine 10prozentige Anreizermäßigung. Während der Urlaubzeit laufen die Unterhaltungen der Arbeitsämter und der Volkshilfsämter weiter.

Der neue Geist im Dritten Reich läßt erwarten, daß die Freianquartieren der Gedanken der Volksgemeinschaft einen SW-Mann für mindestens ein Wochen Arbeitsleistung gewähren. Ein solches Ziel und einfache Kamelienlot wird von jedem SW-Mann dankbar begrüßt.

Ich bitte, Freianquartieren im Stadtbereich, am Rathaus am Markt, Zimmer Nr. 1, zu melden.

J. W. W. W.

Straßenlotterie geht zu Ende.

Prämienziehung aller Serien am 15. März

Der große Erfolg der Straßenlotterie des Winter-Hilfsjahres 1933/34 ist mit in erster Linie bestimmt worden durch die Dürrebestimmtheit aller Volksgenossen, zur Unterstützung der Not im Kampf gegen Hunger und Kälte mit beifolgender Hilfe beizutragen. Man dürfen die von der Reichsleitung der NSDAP, in München zur Auspielung bestimmten dreißig Serien in den ersten Tagen des März vollkommen ausverkauft sein. Erprobungsgeld sind die Gewinnmöglichkeiten der letzten Serien noch einmal außerordentlich. Man verläßt dabei nicht, in diesen letzten Tagen der Straßenlotterie bei den grauen Glücksmännern noch einmal das Glück zu versuchen. Bedingt durch den ausgezeichneten Erfolg der Lotterie wurde die Prämienziehung der Serien 1-25 der Einfachheit halber mit den restlichen Serien auf den 15. März 1934 zusammengelegt. Die Auslosung dieser Prämienziehung, die jedem Originallos beigegeben, sind und die für jede einzelne Serie 500 Mark beträgt, findet nunmehr am Donnerstag am 15. März unter Aufsicht der Reichsleitung der NSDAP, Abteilung Lotterie in München statt.

Das Wetter für morgen.

Zwischen und heiter. Ausgesehen, ziemlich heiteres und im Hochland tendendes Wetter. Tagsüber fällt, streckenweise Regen. Im Herz noch stellenweise leichte Schneefälle.

Bei Kälte und Wind

als Schutz und zur Pflege der Haut

PFELRING Lanolin-CREME

in Dosen u. Tuben von 15 Pf. an



zu stehen. Er ihr Gefangener? Noch kann nicht. Der Kreuzer mit seiner ganzen Mannschaft war sein Gefangener. Er ließ die Gade, Vorkaufsliste hatte er für seine Person das Acker in der Hand. Also er feuerte Offiziers; das konnte seinen Verdacht bei dem Missetätigen erregen, und dann fiel es immer mehr nach Südosten ab, bis er schließlich nach Süden vor sich freilich verließ. Er hatte eine kleine Flotille mit der er dreißig lange Röhre verheiratet war von der er jetzt einige hundert Meilen? Er mußte nicht scheiden. Er brauchte nur Nordostwärts zu halten. Dann gelang dem russischen Kreuzer nichts. Er selbst würde seine Kreuzer gefangenhalten. Er schickte seine Flotille an seiner Hand (an's. Nur, daß man damit die Ehre verlor!

Der Erste Offizier trat in das Steuerhaus. „Sie halten Offiziers“, sagte er. „Wäre es nicht besser, auf Nordostkurs der Gefahr aus dem Wege zu gehen?“

Nikolai machte eine Handbewegung, als wäre er einen Schritt durch seine Oberarm. „Dort liegen Streunungen“, sagte er, „wo folgen der Ausfallstraße unserer Torpedoböte.“

„Gut!“, verließ er die Röhre. Er blieb im Steuerhaus stehen und beobachtete jede Anweisung Nikolais mit feinsten und misstrauischen Blicken.

Mit halber Kraft lief der große Kreuzer. Die See rauchte um seinen Bug, und die Nebelstrichen um seine Seitenflächen. Alle Laternen waren gelöscht, aber in den Banerzimmern, auf den Geschützständen standen Mann an Mann. Nikolai sah die Zäune aufeinander. „Schon, meine alte, treue Tochter Entweber der

Mensch tut seine Pflicht, aber er tut sie nicht. Ein Mitleid gibt's nicht. Die sollen sich den Tod an Bord geholt haben. Er lachte grimmig. „Was laden Sie? Hier ist nichts zu laden!“

„So dachte Nikolai. Vielleicht doch. Der zuletzt lacht. — Es war Zeit, auf Südostkurs zu gehen; er feuerte dann mitten in das östliche Minenfeld hinein. Er ließ den Kurs immer mehr nach Steuerbord abfallen.“

„Warum feuern Sie Südostwärts?“ fragte der Offizier und streifte Nikolai mit einem stehenden Blick.

„Weil ich das für nötig halte!“, verließ Nikolai. „Sont können Sie ja selbst sehen, wenn Sie in den Minenfeldern Bescheid wissen.“

Der russische Offizier zog seine Pistole. „Wenn wir aufpassen“, sagte er, „sind Sie der erste, die Bewegung des Amiralssignals verpöhlendste keine Rede.“

Nikolai zuckte die Achseln. Er wußte dem Mann am Ruder mit der Hand: Steuerbord, immer weiter Steuerbord! Gehoriam ließ der Kontrolle das Ruder durch seine Hände laufen. Er war ein kurzer, dicker, im Leben etwas dick nicht vor ihren Augen eine hümmelnde schließende Stimmfläche, ein Knall, ein Aufdruck, der alles zu Boden warf — ein Feuerwerk lodernd auf, verhängnisvolle Rauchwolken brodelten empor, das Wasser rassistete, argelte — aus allen Röhren führten Menschen, der Kreuzer drehte, legte sich auf die Seite wie ein hümmelndes Pferd — alles Lebende an Deck floh über Bord, auch Nikolai — die See schien sich zu teilen und verlor sich für immer. Die Mine hatte ihre Schuldigkeit getan.

Was der Mensch alles „macht“

Von Eulemia von Adlersfeld-Ballegren

Das hängt irrtümlich mit dem Aufmachen an, denn das macht man die Augen an, macht das man auch den Fiebern kommt, macht die Fenster auf, macht man, macht das Wetter macht, wobei man, wenn's gerade die Jahreszeit erfordert, das schöne Lieb klingen kann: Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün.“

Hat man dann Toilette gemacht, läßt man auch das Bett natürlich wieder machen und über das Rasen oder Tee gemacht oder getrunken, dann macht man die eingegangenen Briefe auf, um macht man wenn möglich sonst nichts zu machen ist einen Spaziergang, eventuell macht man auch eine Reise, jedenfalls macht man sich dazu auf die Strümpfe

zu machen abt's ja immer etwas, man acht um zu machen oder zum Schneider und läßt sich bei dem einen Rast machen oder man stellt nach was der ober feiner Freund macht fordert die Leute auch auf Besuch bei einem zu machen oder man macht Einkäufe, wobei man Obacht geben muß, nicht der Gemachte zu sein, und vor dem Zahlen fragt man: was macht's?

Vergehens macht sich immer leicht und man kann dabei auch immer seine Beobachtungen in ein Buch schreiben und nach dem Essen bei dem man sich hübsch hat macht sein Mittagessen macht sich an die Arbeit Briefe zu schreiben macht auch ein Gedicht wenn's einem Spaß macht und droht ein Besuch der einem sein Verlangen macht denn macht man sich nach dem Stande oder macht ein Glas, und sieht zu, ob man Freunde trifft mit denen man eine Partie Schützt Stat oder Schachspieler machen kann.

Partien zu machen ist auch sehr beliebt und wer sich aus Sport nicht macht der macht vielleicht gern tragend einen Schmuddens da's man nicht welen Penten das Leben ist. Dann macht man eventuell einen Geschäftsplan und hat man Kommiss dann in

man den Kindern irgend eine Freude, und macht seiner Gattin ein hübsches Geschenk; Bekannte zu machen soll überhaupt die Freundschaft erhalten und acht man abends in Gesellschaft, so ist es manchmal ganz am Plage, den Penten den Karren zu machen.

„Ist die Gesellschaft langweilig dann macht man, daß man wieder fortkommt, auch kann man die Bemerkung machen, daß die Sache gut oder schlecht gemacht war. Nur sollte man selbst nicht einen Fehler zu machen, weil das unbeliebt macht. Hinlegen sich beliebt zu machen sollte man nicht verüben, weil man nie wissen kann, was alles sich daraus machen läßt.“

„So Meider besanftlich Leute machen, sollte man immer selbst in die Sache trauen, viele Damen verlieren sich ihre Meider selbst zu machen, die Schube hineinanzu machen, der Zeit zu machen, die „falschen Behauptungen“ der Verleumdung überheben, was sich machen läßt wird gemacht, darüber braucht man sich keine Sorgen zu machen.“

„Wie aber, wenn einem ein Durcheinander irgend etwas gemacht wird? Dann macht man sich je nach Veranlagung oder Gelüste Zeit durch Schimpfen oder Senten, Gelegenheiten in einem Rast macht oder besser, wo der Mann gemacht hat, was er macht, hat man oft Mühe anzumachen, wie's gemeint war.“

„Anzumachen macht man nur hinsichtlich und hübsch, man könnte ad infinitum fort machen, alles anzuhängen, Schließlich macht man nach Lust, wenn's dunkel geworden ist, und hat man das Glück ein Zucht zu sein, dann macht man in's Bett, und macht einen gründlichen Schlaf, der einen vollkommen frisch für den nächsten Tag macht.“

„Wenn man nun noch nicht weiß, was alles man machen kann und auch macht, dann habe ich diesen Aufsatz umsonst gemacht; aber daraus macht ich mir nicht das Gerinige.“

und es macht Peter eine to nomenlose unendliche Kreuze.

„Sie wissen voneinander, daß sie sich lieben. In dem Blick liebt man die Welt, und sie ist ein einzig großes Wunder.“

Glöckchen hat heute keine neuen Tag.

Er ist wieder bei dem, um der Schönheit ihn mit dem Abstrichen aller möglichen Verhältnisse.

„So lernt Glöckchen... Herrin Vond, den Meister der Sandesgesellschaft Vond kennen. Strebs stellt Glöckchen Herr Korrell vor, und Glöckchen weiß genau, daß es Herr Vond ist, nach der Beschreibung die ihm der Gesellschaft gab und nach den Bestimmungen, die er von Vond in der Presse bereits sah.

„Vond stellt ein paar Fragen, schüttelt dann Glöckchen die Hand und geht wieder.

„Das war Er!“, laut Krebs bedächtig. „Wer das werden Sie schon ermitteln haben!“

„Wer schon nicht alleinlich. Weile! Schlaner Funde, furchbar schlau, der Mann. Wenn der heute einer anzeigen würde... der lachte ihm nur aus.“

„Stabs nicht.“

„Stimm! Beweise zu bringen, das dürfte Ihnen gelingen. Der Gehet wohl schon was los. Der hat sich heimlich nach allen Regeln des Spies zu verhalten.“

„Stimm! Aber wie hat es denn mit dem Summation-Diamant geklappt?“

„Das wissen Sie denn davon?“

„Ich bin lebhaft! Nichts... der nächste Mat wird's helfen!“

„Die gleichmäßige Art, in der er vom Mithras in die verschiedensten Abstände erdacht imponierte Krebs außerordentlich.“

„Glöckchen ist wieder an dem Polizeipräsidium und wird sehr herzlich empfangen. Man ist förmlich gespannt auf ihn, denn inzwischen ist im Sprechen wieder ein ganz toller Coup gelandet worden, außerdem grüßte man sehr zwei Tagen über dem Einbruch bei Rinzart Schützel nach, bei dem den Einbrecher, Werte in Höhe von zweihunderttausend Mark in die Hände gefallen waren.“

„Herr Glöckchen!“ laut der Polizeichef, als er ihm die Hand schüttelt. „Saben Sie was erreicht?“

„Ich bin zufrieden.“

„Sie wissen doch, wie wieder gearbeitet werden.“

„Dann, kennst! Sie meinen doch den Einbruch bei Schützel?“

„Ja, in erster Linie! Das war doch Kolonnenarbeit.“

„Stimm! Die letzte Kolonne hat die letzte...“

„Sie haben die Polizeikette mehrheitlich mit dem Inspektor einen bedeutenden Blick.“

„Sie wissen etwas Näheres davon?“

„Aber! Wo ich doch letztern den jenseits Mund abstrakt habe!“

Die größten Brotten der Welt

Zuspruchstätten von Urnen / Die unterirdische Landschaft / Tiere und Dinosaurier in ewiger Nacht

Die mächtigen Grottenöffnungen finden sich jedoch in Antarktika. Sie ist von allem die berühmte Mammutgrube in Kenndu an zu wohnen, die so etwas wie eine ganze Landschaft unter der Erde ist. fünf Stodwetter überelander liegen die Arienhallen dieser Grotte, durchdringt von unterirdischen Bächen, lauten. Die großartigen Zelle sind durch Brücken, Treppen und elektrische Beleuchtung den Besuchern zugänglich gemacht worden. Andere Zelle können wegen Lebensgefahr nicht betreten werden hier werden noch viele unerforschte Geheimnisse vermutet. In der unterirdischen Höhle ist ein mächtiger Wasserlauf, der sogenannte Große Fluß, von dem man annimmt, daß er im Laufe der Zeiten die riesigen Grotten geformt hat.

Eine andere berühmte Grotte Amerikas liegt im Shenandoah-Tal in Virginia und heißt die Endlose Grotte. Hier wird der Besucher durch ideale Deckenungen von einem Stodwerk zum andern hingeführt, aber muß auf den Seiten des Tunnel fressen. Für den Versuchungsreisenden ist diese Endlose Grotte also nicht ganz das Richtige, der Forscher, aber wird ihm Interesse sehr wohl finden. Die Topographischen Informationen sind von letzterer Schönheit, als es irgend eine Höhle werden könnte. Die Grotte ist von so tiefem unterirdischen Gebirge umgeben, daß die Höhlen, aber sie sind von so tiefem unterirdischer Grotte, daß sie niemals aus Tageslicht kommen. Weit sind die Tiere dieser Höhlen blind, und fast immer haben sie einen ganz farbigen oder halb durchsichtigen Körper. Abermüde können sich erheben, bis zum Ende der Grotten, so daß ihre Kriecher die schweren Vorhänge wirken. Aber sie kriechen schwimmen umher. Am Wasser haben die Höhlenlaute, andere Kröten und allerlei Krebse. Es gibt sogar Kröten, die sich diesem unterirdischen Gebirge angepasst haben, das Leben allerdings mit Hindernis erkennen müssen. Gerade diese Tierwelt der Höhlen bietet für den Forscher das Interessanteste genna. Eduard Waadtke.

Die mächtigen Grottenöffnungen finden sich jedoch in Antarktika. Sie ist von allem die berühmte Mammutgrube in Kenndu an zu wohnen, die so etwas wie eine ganze Landschaft unter der Erde ist. fünf Stodwetter überelander liegen die Arienhallen dieser Grotte, durchdringt von unterirdischen Bächen, lauten. Die großartigen Zelle sind durch Brücken, Treppen und elektrische Beleuchtung den Besuchern zugänglich gemacht worden. Andere Zelle können wegen Lebensgefahr nicht betreten werden hier werden noch viele unerforschte Geheimnisse vermutet. In der unterirdischen Höhle ist ein mächtiger Wasserlauf, der sogenannte Große Fluß, von dem man annimmt, daß er im Laufe der Zeiten die riesigen Grotten geformt hat.

Eine andere berühmte Grotte Amerikas liegt im Shenandoah-Tal in Virginia und heißt die Endlose Grotte. Hier wird der Besucher durch ideale Deckenungen von einem Stodwerk zum andern hingeführt, aber muß auf den Seiten des Tunnel fressen. Für den Versuchungsreisenden ist diese Endlose Grotte also nicht ganz das Richtige, der Forscher, aber wird ihm Interesse sehr wohl finden. Die Topographischen Informationen sind von letzterer Schönheit, als es irgend eine Höhle werden könnte. Die Grotte ist von so tiefem unterirdischen Gebirge umgeben, daß die Höhlen, aber sie sind von so tiefem unterirdischer Grotte, daß sie niemals aus Tageslicht kommen. Weit sind die Tiere dieser Höhlen blind, und fast immer haben sie einen ganz farbigen oder halb durchsichtigen Körper. Abermüde können sich erheben, bis zum Ende der Grotten, so daß ihre Kriecher die schweren Vorhänge wirken. Aber sie kriechen schwimmen umher. Am Wasser haben die Höhlenlaute, andere Kröten und allerlei Krebse. Es gibt sogar Kröten, die sich diesem unterirdischen Gebirge angepasst haben, das Leben allerdings mit Hindernis erkennen müssen. Gerade diese Tierwelt der Höhlen bietet für den Forscher das Interessanteste genna. Eduard Waadtke.

„Eine besonders interessante Grotte befindet sich in den hohen Rocky Mountains nicht weit von Storik in Jönnland in Schweden. Diese sogenannte Soverberg-Grotte ist etwa 80 Meter lang, 25 Meter hoch und ganz schmal, nur wenn über 5 Meter breit. Die Grotte ist ein einzigartiges. Durch einen engen Gang kommt man in eine Halle mit hohen, leuchtend glänzenden Wänden. Von hier führt eine kleine Öffnung in die Grotte hinunter. Es sind jetzt Holzstapeln angelegt worden, die zwölf Meter tief in den Berg hinunterführen. Auch sind Formen angehängt, so daß man die rötlichen Vorhangsbänder betrachten kann.“

„Schweden ist im letzten auch reich an Kaffeehöhlen. Die in den hohen Rocky Mountains befindet sich die berühmte Soverberg-Grotte zu erwähnen, die sich am Abhang der in der Nähe von Kristianstad befindet. Diese Soverberg-Grotte besteht aus zwei Sälen von denen der eine 35 Meter lang und fünf Meter hoch ist. Ein Saalpaar dieser Grotte ist, daß man dort Verkürzungen ausgedehnt. Eine aus der Kriecher in großen Mengen findet. In der nicht weit entfernt gelegenen Barnabilla-Grotte sind die Verhältnisse ähnlich. Wenn man aber die schwebenden Grotten kennen lernen will, muss man sich nach Gotland begeben, wo es Hunderte von Kaffeehöhlen gibt, die alle von der gleichen Art sind. Sie sind daher nicht ganz vom Zerstörer abgetrennt, am hinteren Ende aber ist es völlig finster. Aus Überlegen die man gefunden hat, ist es klar ersichtlich, daß hier in diesen Grotten in der Zeitzeit Menschen gewohnt haben.“

Die größte Grotte Europas ist sicherlich die Soverberg-Grotte bei F. Esch, im Nordosten von unterirdischen Gängen. Frankreichs berühmteste Grotte ist die Grotte Bramabiau, deren Gänge insgesamt eine Länge von sechs Kilometer haben dürften. Die Tropfsteine dieser Grotte sind von wunderbarer Schönheit. Unterirdische Flüsse und Bäche durchströmen die Grotte, verhängen sich im Wasser und tauchen an anderer Stelle wieder auf. Strömlingen und Taus stellen die Verbindung zwischen den verschiedenen Stodwerken der Grotte her.

In Belgien erfreut sich die große Grotte bei San vieler Besucher, und besonders der Inauguration. Dort wird viel beobachtet. Diese Grotte wird durch den Fluß Elbe gebildet. Die verschiedenen Teile der Grotte sind nach der Form der Tropfsteine benannt: man hat einen Winteraal, eine Moossee, eine Alhambra, einen Donatellaal und andere. Der Fluß Elbe, der die Grotte durchdringt und hier Eingang nimmt wird nach dem Dooten befehlen.

„Können Sie sich man Zeit bis ich sage, der der Mann zu verhalten ist. Ich will inzwischen verschrien, wo der Zähler steht.“

„Obst! Man hat sich nicht um Ihre weitere Unterfrügnung. Es geht dem Ende zu. Ich bin so weit, daß Sie den Vektor von die jenseits nach Kolonnen verhalten können, die Kolonnen auch, und den großen Bisher! Alles mittemanna...“

„Aber! Wo ich doch letztern den jenseits Mund abstrakt habe!“

„Stimm! Die letzte Kolonne hat die letzte...“

„Sie haben die Polizeikette mehrheitlich mit dem Inspektor einen bedeutenden Blick.“

„Sie wissen etwas Näheres davon?“

„Aber! Wo ich doch letztern den jenseits Mund abstrakt habe!“

„Stimm! Die letzte Kolonne hat die letzte...“

„Sie haben die Polizeikette mehrheitlich mit dem Inspektor einen bedeutenden Blick.“

„Sie wissen etwas Näheres davon?“

„Aber! Wo ich doch letztern den jenseits Mund abstrakt habe!“

„Stimm! Die letzte Kolonne hat die letzte...“

Zwei Bergleute verschüttet.

Unglücksfälle auf dem Bismuthauschicht.
Eisleben. Am Mittwochabend gegen 18.30 Uhr wurden auf dem Bismuthauschicht die Bergleute Johann und einer aus Leimbach und Franz Schreiber aus Großbörner durch unversehens niedergehenden Gestein verschüttet. Obwohl die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, konnten die Bergglücklichen nur als Leichen geborgen werden. Beide waren verheiratet. Schreiber hatte keine Kinder, während Keiner außer der Witwe drei unmündige Kinder hinterläßt.

Ein leures Mädchen.

Gefängnisstrafe von einem Monat.
Bad Frankenhausen. Wegen Vergehens gegen die Beordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Wort und Bild unter dem Schneider Willm Wittig auf einer einmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Wittig hatte erzählt, daß bei den Wahlen am 12. November 30 Prozent der Wählerstimmen auf den deutschen Schiffen vor dem Auslaufen aus den Häfen gegen die Regierung gestimmt hätten. Eine Erklärung, die durch die Tatsachen längst als politisches Märchen erwiesen ist und die staatsfeindliche Einstellung des Erzählers kennzeichnet.

Flugzeug abgefeuert.

Schneetreiben hindert seinen Flug.
Stalsberg (Südharz). In der Nähe des Hühlschichtes im Vangelte bei Rottleberode feuerte am Donnerstag vormittag ein Sportflugzeug ab. Das Flugzeug wurde vollständig getrimmert. Der Führer erlitt erhebliche Verletzungen. Der Flieger hatte im Schneetreiben die Sicht verloren und war deshalb zu weit heruntergekommen. Dabei ist das Flugzeug an den Bäumen hängen geblieben.

Wie kleide ich mich billig?

Einbruch im Kraftwagen.
Zenna. Gestern in der Zeit von 22 bis 23 Uhr wurde das Auto des Schneiders vor dem Grundstück Viehstraße 5 stehend von unbekanntem Täter ausgediebt. Zwei Koffer mit Wappenstein im Werte von etwa 300 Mark nahmen die Diebe mit.

33 Jahre Hängeschäft Schubert.
Wehne. Die weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus berühmte Bonifaria Ernst Schu n. 24 kann auf ein Jubiläum Wehner zurückblicken. Wie das Geschäft des trockenen Meisters weiter blühen und gedeihen.

Die älteste Einwohnern.
Winnar. Unter zahlreicher Beteiligung wurde dieser Tage die älteste Einwohnern unseres Ortes, Frau Emilie Ackermann n. zur letzten Ruhe bestattet. Sie hatte ein Alter von 82 Jahren erreicht.

Mitfahrernotizen.
Zella. Der Gesangsverein „Concordia“ Hohenlohe hielt im hiesigen Rathaus sein Mittfahranlagen ab. Der Dirigent, Musiklehrer Hoffmann, gab einen Rückblick auf die gute Entwicklung des Vereins und würdigte eingehend die Verdienste des Hofstamlers auf politischem und kulturellem Gebiet. Die Antrage fielen in einem Eingangs auf den Führer und dem Hofstamler aus. Deutsche Volkstheater und frühere Stimmung hielten alle Anwesenden bis Mitternacht ankommen.

Nationalpolitische Schulung.

Reformgymnasium Ballenstedt wird nationalpolitische Bildungsanstalt.

Deffau. Das anhaltische Staatsministerium hat im Einvernehmen mit der zuständigen Schulpflichtung beschlossen, das bisherige hiesige Reformgymnasium in Ballenstedt in eine staatliche nationalpolitische Bildungsanstalt umzuwandeln. Die Erziehung erfolgt nach den Grundrissen, die für alle preussischen nationalpolitischen Erziehungsanstalten eingehend sind.

Die Einrichtungen der Anstalt und die für die förderliche Erziehung der Jugend besonders günstige Lage Ballenstedts ermöglichen es, gesunde und befähigte Jungen im Sinne des Nationalsozialismus zu tätigen deutschen Menschen heranzubilden. Die nationalpolitische und förderliche Schulung erfolgt unter Leitung eines erprobten Schulpflichters. Der wissenschaftliche Unterricht wird nach Erziehungsgrundsätzen der Zeitzeit durchgeführt. Annehmungen von Schülern für die Klassen Sexta bis Oberprima sind an die Leitung der Staatlichen nationalpolitischen Bildungsanstalt in Ballenstedt am Samstag zu richten. Nach dem 10. April eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Benötigt aufgenommen werden Schüler, die sich im deutschen Jungvolk, der Hitlerjugend oder in der SA bewährt haben, die wertvolle Erberbanlagen besitzen, körperlich gesund und geistig gut veranlagt sind. Alle näheren Einzelheiten sind von der Leitung der Anstalt zu erfahren.

Kreisleiter v. Avenleben

wird SS-Standartenführer in Kassel.
Eisleben. Wie man hört, wird Kreisleiter von Avenleben in der nächsten Zeit die Kassen verlassen, um in Kassel den Posten eines Standartenführers der SS zu übernehmen. Geiern abend verarmten sich im Bannheim seine Mitarbeiter aus dem Ansehen der Kreisleitung, um ihm zum Abschied einige Grüßen zu überreichen zu lassen. Als näheres Zeichen ihrer Dankbarkeit und Anhänglichkeit überreichten sie ihm einen Radioapparat. Die Stadt Eisleben bereicherte ihm zum Abschied ein Eisleber Stadtmuseum. Der Adjutant des Kreisleiters, Dr. v. Avenleben, wird in Kassel folgen.

Begegnung zwischen Germanentum und Christentum und sog daraus und aus dem Wesen des Christentums und Deutschtums die Einien, in denen sich heute Christentum und Heidentum begegnen müssen.

Ein schönes Konfirmationsgeschenk.

Braunsdorf. Sämtliche Konfirmanten, deren Väter auf der Grube „Fährherth“ beschäftigt sind, erhalten ein Geschenk von 15 Mark.

Was der Eintopf brachte.

Schönb. Der letzte Eintopfsonntag brachte wieder ein sehr gutes Sammelergebnis, und zwar wurden diesmal im Bezirk insgesamt 1408,08 Mark gegen 1401,94 Mark im Vormonat gesammelt.

Zwei Hebeaffine.

Braunsdorf. Am Tage der nationalen Arbeit werden hier zwei Hebeaffine als Sachbesitzer und Sachverwalter bestellt werden, die voraussichtlich vor dem Gemeindevorstand aufgestellt werden sollen. Die Hebeaffine wurden im Abraum der Grube „Fährherth“ gefunden.

Im Gemeindevorstand bestellt.

Pöterna. Der Betriebsleiter des Umwälzwerkes Pöterna, Karl Bartholdus, ist zum Vorstand im Reichsfiskus zum Gemeindevorstand bestellt worden.

Ohne Erwerbslose.

Korbetha. Infolge umfangreicher Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen hat unsere Gemeinde keine Erwerbslosen mehr aufzuweisen.

Korbetha. Auch in unserem Ort gibt es durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen keine Erwerbslosen mehr.

Altepläne müssen umgedeutet werden.

Burgliebenau. Die Anlagepläne im Herbst macht jetzt ihre Auswirkungen geltend. Manche Altepläne müssen umgedeutet werden.

Vom Standesamt.

Bad Lauscha. Im Monat Februar wurden hier 3 Geburten (1 weibliche, 2 männliche), 1 Eheschließung und 3 Sterbefälle beurkundet.

Nachquartier in der Telefonzelle

Beim Schlafen von der Polizei überfallen.
Prof. Vor einigen Tagen war unter Mitnahme eines Geldbetrages ein gewisser Fr. Koss aus Prof. verhaftet. Ein mit ihm verhafteter P. König, ebenfalls aus Prof., wurde jetzt in einer Telefonzelle in Bremen schlafend aufgefunden und der Polizei übergeben. Nach seinen Aussagen hat er Koss zum letzten Male mit einem alten Manne, der Schlaffleibung trug, gesehen, so daß angenommen wird, daß Koss auf einem Schiff angehalten hat. Der Name des Fahrzeuges konnte noch nicht ermittelt werden.

Ein Mahnmal in der Kaserne.

Magdeburg. In der „Ende“-Kaserne hat sich die II. Kompanie der Kraftfahrzeugabteilung ein Denkmal geschaffen, durch das deutlich die Hilfslosigkeit Deutschen gegenüber den stark gerüsteten Staaten zum Ausdruck kommt. Das Denkmal besteht aus einem kleinen ausländischen Zinnsmodell, das Drahtvernetzte Gräben und Hindernisse überbrückt. Die Beschriftung heißt: „Sommernachtskämpfe“. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Kompanie und würdigte die Verdienste, die sie am Aufbau unseres Vaterlandes sich erworben habe.

Tragisches Ende eines Spazierganges

Chumächtig geworden und überfahren.
Bad Frankenhausen. Auf einem Spaziergang wurde der 35jährige Weidgerber E. aus Bad Frankenhausen von einem Unwohlsein befallen. Er stürzte und geriet mit dem Arm unter ein im Felde angeblich vorübergehendes schwerbeladenes Fuhrwerk, dessen Räder ihm den rechten Arm völlig amputierten. Der Schmerzerleichter wurde ins Krankenhaus gebracht.

Großes Arbeitsprogramm.

Witten. Durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sind jetzt sämtliche Erwerbslose von hier in den Arbeitsprozess eingegliedert worden. Es sollen drei Morgen Dehland kultiviert, die Zuppen er ausgebeßert und Wege in einer Ausdehnung von 8 Kilometer inandergestellt werden. Zu diesen Ausführungen werden 5000 Tagewerke, also ein halbes Jahr, benötigt.

Arbeitsdienstlager im Flugplatzgelände.

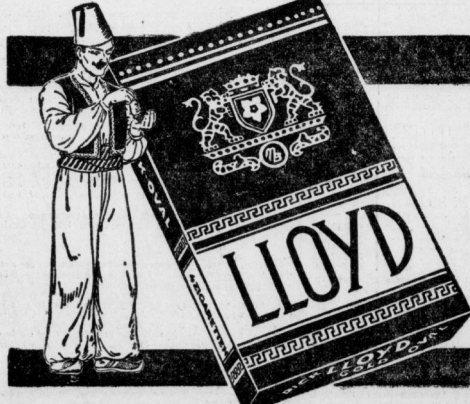
Walle (Unstrut). Für das geplante Arbeitsdienstlager im Segelfluggelände wird die Erde in einem einzigen Aufzuge in Höhe von 12000 RM. leisten. Dafür wird der gesamte Weg r des 216 Mann starken Arbeitsdienstlagers an Lebensmitteln in der Stadt gekaut. Zur Aufbringung des Zuschusses soll ein Darlehen bei der Deutschen Gesellschaft für Volkswirtschaftlichen aufgenommen werden. Derin und Planung wird zusammen 1/2 Prozent betragen. Hierzu gibt der Kreis Querfurt der Stadtgemeinde einen 50prozentigen Zuschuß.

Das erste Floß auf der Saale.

Bad Aken. Mit einem Farnenbäumen geschmückt und einer Luftig im Winde flatternden Heidentanztruppe trieb das erste Floß in diesem Frühjahr Jalenbräutis nach Wehnefeld zu.

Mit einem Fuhrwerk aufgenommen.

Witterfeld. An der Kreuzung der Witterfeld - Stumsdorfer Bahn mit der Randstraße Deutsche Grube - Walle, ließ ein Eisenbahnzug mit einem Fuhrwerk zusammen. Da der Zug glücklicherweise noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte, entfiel nur erheblicher Sachschaden. In dem Eisenbahnübergang haben sich schon wiederholt schwere Unfälle ereignet.



Die neue verbesserte Mischung

der „LLOYD“ erregt selbst bei anspruchsvollen und kritischen Rauchern Bewunderung. Der gewaltige Preisrückgang am Rohabakmarkt ermöglicht es heute, schon in der 2 1/2 Pfennig-Preislage Höchstleistungen an Qualität zu bieten. Die „LLOYD“ ermöglicht also auch dem Sparsamen, Feinschmecker zu sein.

LLOYD 2 1/2 Pfg.

mit und ohne Mundstück

DIE ZIGARETTE, DIE SO VIELES GIBT UND DOCH SO WENIG FORDERT

Mit Bildern: „Deutschland hoch in Ehren“

MARTIN BRINKMANN A. G., ZIGARETTFABRIK BREMEN

Das Arbeitsamt Halle meldet einen weiteren Rückgang der Arbeitslosenziffern um 14 Prozent.

Das Arbeitsamt Halle berichtet für seinen Bezirk einschließlich der Reichenteile...

wach einen Stand von 20 Prozent und am Donnerstag...

Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wurde damit im Februar ein noch größerer Erfolg als im Januar erzielt.

Breithiger Braunkohlen A.-G. verteilt 10 Prozent Dividende für 1938.

Im Geschäftsbericht der Breithiger Braunkohlen A.-G. für das Jahr 1938...

Aufhebelhaftigkeit liegt.

Die Befähigung des Aufhebelmanns weist seit dem Tode im Mai des Jahres 1938...

Gute Reichsmöbelfabrik.

Starke Nachfrage nach Textilmaschinen. — Abschlässe in Kleinramers.

Es fehlt an Dienstpersonal für die landwirtschaftlichen Betriebe.

Der Präsident des Landesarbeitsamts Bayern weist in einer Bekanntmachung...

Kapitalhilfe 40:1

Die G. & S. am 27. März soll über eine Kapitalhilfe von 400.000 RM...

Steigende Kautschukpreise.

Kritische Belebung auf dem Rentenmarkt. Am Rentenmarkt hat sich in den letzten Tagen eine kritische Belebung...

Aufruf an alle Siedler.

Die Preisstelle der Landesbauernschaft Provinz Sachsen-Anhalt teilt mit: Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat durch seinen Erlass vom 8. Februar 1939...

Im Jahre 1938 450 726 Tonnen Kohle gegen 468 115 Tonnen im Vorjahr...

Ein neues Netz der J. G. Farben?

Wie aus Aken gemeldet wird, geben durch die dortige Presse Meldungen über umfangreiche industrielle Kennanlagen...

Die Einfassungen im Renauer.

Wie wir hören, sind beim Bau einer im Verlauf der Erneuerungsarbeiten der Arbeiter einseitig worden...

Die Reichsbahnverwaltung Halle.

Wie die Reichsbahnverwaltung Halle berichtet, hat die im Januar beobachtete Steigerung des Wagenfuhrverkehrs...

Getreide- und Warenmärkte.

Table with market data for Berlin, 6. März, including prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Ein Fünftel für die Miete.

Nachdem die Bestimmungen für die Miete von Reichsbürgern für den Wohnungsbau...

Ein neues Netz der J. G. Farben?

Wie aus Aken gemeldet wird, geben durch die dortige Presse Meldungen über umfangreiche industrielle Kennanlagen...

Die Einfassungen im Renauer.

Wie wir hören, sind beim Bau einer im Verlauf der Erneuerungsarbeiten der Arbeiter einseitig worden...

Die Reichsbahnverwaltung Halle.

Wie die Reichsbahnverwaltung Halle berichtet, hat die im Januar beobachtete Steigerung des Wagenfuhrverkehrs...

Getreide- und Warenmärkte.

Table with market data for Berlin, 6. März, including prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Table titled 'Wasserstände' showing water levels in various locations like Grotzsch, Trotha, and Halle.

Zu erwarten von allen landwirtschaftlichen Siedlern, daß sie ihre Zahlungen pünktlich...

Magdeburg, 8. März. Zuckermarkt. Preis 100 kg Zucker...

Berlin, 8. März. Amtl. Butternotierungen. Die Butterpreise sind 1. Qualität...

Mag Hertel †

Gestern nachmittag starb plötzlich im 55. Lebensjahr der Bauer Mag Hertel. Der Berlinische war nicht nur in Merseburg, sondern weit über die Grenze unserer Stadt hinaus eine geachtete, bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Gemeinschaftseisen für das W.W.

Der werden am Veröffentlichung folgenden Aufzugs geboten: Am Sonntag, dem 11. März, findet im "Schützenhaus" von 11.30 bis 14.30 Uhr ein Volksgemeinschaftseisen statt.

Die W.V.-Volkswirtschaft ist allgemein die einzige Unterfertigung der W.W.V., die noch Mitglieder aufweist.

Merseburger Filmchau.

In diesen Kriminalromanen ist man auf der Jagd nach einem geheimnisvollen Mann, der unter dem Namen "Der Herr" bekannt ist und der schon verschiedene Morde begangen hat.

Ein Volk im Werden.

Der Reichsstatthalter Vg. Sprenger spricht vor der Merseburger NSDAP.

Die Kreisleitung der NSDAP, Merseburger Stadt hatte für gestern Abend zu einer öffentlichen Kundgebung in der Kesselhalle und in die Gorkhstraße aufgerufen.

ten sechs Monaten gezeigt. Die Umstände wurden veredelt und die Belegstellen durch Reueinstellungen vermehrt.

eine starke Hand leitet

Nach dem demokratischen Prinzip würde jetzt vielleicht noch über die Reihenfolge der einzubringenden Anträge debattiert werden.

Das vom Führer eingeleitete grandiose Winterfest hat den noch überhöhten Produktionsprozess lebenden Volksgenossen neue Hoffnung gegeben.

Das am 1. Mai in Kraft tretende Gesetz zum Schutze der nationalen Arbeit gibt den Arbeitnehmern ein neues nationales Ziel.

Der Vortrag des Reichsstatthalters Vg. Sprenger wurde oft von Beifallsstürmen

unterbrochen. Bürgermeister Gschwanter dankte dem Redner und schloß mit einem dreifachen Sieg-Beifall auf das geehrte Beifalls-Volk, auf das Vaterland und auf den Führer.

Anwartschaft aufrecht erhalten!

Die Verbleibenden der Anwaltsberufung, deren Anwartschaft wegen langjähriger Arbeitslosigkeit verlorengegangen ist und die versäumt haben, durch freiwillige Beiträge die Anwartschaft aufrecht zu erhalten.

Beispiel: Ein Verbleibender besitzt ein am 17. Mai 1929 abgeschlossene Cultivationsgesetz, in welche aber wegen Arbeitslosigkeit noch keine Beiträge entrichtet worden sind.

Die Verbleibenden der Anwaltsberufung werden hierdurch zum letzten Mal auf diese Vergünstigung aufmerksam gemacht.

Beseitigung der Arbeitslosigkeit

Betroffener werden, um den feinsten und wertvollsten Menschen wieder festen Boden unter den Füßen zu geben und sie zur Liebe zu Heimat und Vaterland zu erziehen.

MOS Ostergeschenke schon jetzt aussuchen! Das erleichtern Ihnen unsere "Probepbeutele" und "Verschiedene Eier" zu 50 Pfg. und zu 80 Pfg.

Stahlbett Leipzig Bettenecke 2.50 Betten-Ecke 2.50 Bettenecke 2.50

Rundfunkprogramm am Sonnabend Leipzig. 6.15: Funfpmünch. 6.30: Siebentreibung des Wetterberichtes für die Randviertel.

Sonnabend, d. 11. März, ab 11 Uhr Hauslämmer-Berkant Schäfers Götzen. Moderne Druckmaschinen erhalten Sie im Merseburger Tageblatt (Preisblatt immer kostenlos)

Wädhchen über unabhängige Frau in b. Kundinnen weiß gefärbt. Gardinen Stores Kunstgärdinen Wädhchen Oberhänden

Konfirmationsfeier bieten wir an: Weinläser ab Mk. 0.40. Späße-Service ab Mk. 43.00. Kaffee-Service ab Mk. 15.00.

Staatsstreikpläne des Innenministers

Chiappes Anträge gegen Brot. Der ehemalige Polizeipräsident von Paris, Chiappe, möchte sich mit seinen Unternehmungskollegen über die nächsten Ausbreitungen vom 6. Februar besprechen...

Chiappe weigerte sich aber, die Quellen anzugeben, aus denen er das Material über die Staatsstreikpläne Fröis erhalten habe. Die Reichsregierung erachtet freundschaftliche Beziehungen...

Österreichische Kabinettsumbildung

Die seit einigen Tagen geführten Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts, über die wir bereits gefahren berichteten, sollen jetzt im wesentlichen zum Abschluss gelangt sein...

Geheime heiratete Prinz Sigward

Die Eheschließung zwischen dem Prinzen von Schweden Sigward und Krästin Schafel ist gestern in London vollzogen worden. Schon in den frühen Morgenstunden hatte sich vor dem Standesamt eine große Anzahl Gäste versammelt...

Motorrad fährt in SA-Kolonnen

In Kienitz a. d. Oder fuhr der Schiffsingenieur E. G. in einem kleinen Motorrad in eine SA-Kolonne, die nach hinten durch drei Fahrräder mit Laternen angeordnet war...

Drei goldene Verteilungen

In Obermerzig bei München ließ Vater Mutter und Sohn der Familie Oberlag drei Äpfel. Alle drei erhielten das Goldene Verteilungszeichen.

Geheimtätlings um Stavisky

Selbstmordversuch des Verteidigers des Privatsekretärs Stavisky

Der bekannte und erfolgreiche Pariser Strafverteidiger Rechtsanwalt Raymond Dubert, der jetzt die Verteidigung des Privatsekretärs Stavisky, Romagnino, übernimmt...

Dubert soll nach einer Version an Verfolgung gelitten haben, indem er sich nicht als politischer Zeuge anerkennen wollte. Ein Mitbewohner hat noch eine überflüssige Unterredung mit dem Untersuchungsrichter...

Stavisky und Südlavien

Griechenland vor der Staviskina. Die südlavische Verkehrsministerin Nadjewitsch, der beschuldigt wird, den Staat durch zweifelhafte Verträge mit drei französischen Firmen über Eisenbahnlieferungen um 50 Millionen Mark geschädigt zu haben...

Stavisky hat eine große Verteidigungsrede in der Staviskina. Als einer der ersten kritisierte der Abgeordnete Weiskopf die Rede des Ministers und erklärte, daß es ihm nicht darum handle, ob die Verträge mit den Ministern in formaler Hinsicht einwandfrei gewesen seien...

Ministerpräsident Humannisi kommentierte energig, daß der Staat eine solche Schande erlitten habe und lege den Abgeordneten nahe, die Ausprüche über diesen Gegenstand abzubrechen. Die Staviskina nahm darauf den Ausbruch des Verkehrsministers an.

Vandauer päpstlicher Legat?

Die „Efter Nationalzeitung“ meldet aus Rom, daß von Seiten des Vatikans geplant sei, den Kardinalbischof von München, Vandauer, durch die Bestellung eines anderen Bischofs zum fränkischen Bischof oder deutscher Katholik zu stellen.

Flarrer in Schußhaft

Der Flarrer von Bernerichsdorfen (Unterfranken) wurde in Schußhaft genommen wegen Neugierigkeiten, die er einer Weidenden gegenüber getan hatte.

Satenkrenz im Gehirnenkempel

Der Gehirnenkempel in den Abwehrkriegen erhielt kürzlich eine neue Form. Auf beiden Seiten der Stirn über jeder der Tempel eine Kette aus Metall, über der Stirn nicht das von Strahlen umgebene Satenkrenz und unterhalb der Stirn die Aufschrift „Deutsches Reich“.

Eine gefährliche „Bette“

Zwei Pferdeköpfe schlössen in Adorf (Sachsen) eine recht eigenartige Bette ab. Für einen Viter Bräutigam wurde der Verlust gemacht, was die färschen Jähne haben. Einer der Pferdeköpfe packte mit den Zähnen einen Saal Nagen und hob ihn auf. Der Saal fiel jedoch zur Erde und riss ihm sämtliche Zähne aus.

SA-Dienst beim Wbitur berichtigt

Anordnung des vrench. Unterrichtsministers. Der preussische Unterrichtsminister hatte bereits in einem früheren Erlaß angeordnet, daß an die Zuerstnamung der Reife der Vorberufung der Reife mit der Verweisung der Reife geprüft werden sollten. Es sind dem Minister inzwischen Befürchtungen darüber geäußert worden, daß diese Regelung zu unübersichtlichen Äußerungen in der Weltberufung der Reife führen könnte...

ber nationalen Erhebung in besonderer Weise in Mitleidenhaft gezogen wurden und daher besondere Berücksichtigung verdienen. Um dem zu begegnen, ordnet der Minister an, daß sowohl für die Reifeprüfung zum Wintertermin 1934 wie für die Sommerprüfung noch im Laufe des Schuljahres 1934 zur Reifeprüfung zugelassen werden können...

Nach 10 Meter bis zu den Berühmten

Arbeitsarbeiten auf Karlsruher Zentrum. Die Rettungsarbeiten auf der Karlsruher Zentrum-Grube sind planmäßig vorwärts geschritten. Von den Überlebenden, mit denen eine Verbindung aufgenommen werden konnte, ist man noch nicht über zehn Arbeiter entzerrt. Die Rettung des Besizers der Knappschichtzweigs mittels, ist der wenige Stunden nach dem Grubenunglück auf der Karlsruher Zentrum-Grube lebendgebrachte Führer Kautz als Wichtiger letzter Versuchungen erweisen. Die Rettungsarbeiten sind durch auf innere Verletzungen zurückzuführen.

Ueber den Stand der Bergungsaarbeiten wurde heute morgen amtlich mitgeteilt, daß es noch nicht gelungen ist, mit der Bergungsaarbeiten zu den eingeschlossenen Bergleuten vorzudringen, da der Bergschutt eine neue Schichtverlagerung verdrängt wurde. Eine Verbindung mit den eingeschlossenen Bergleuten ist noch nicht gelungen, es ist aber zu entnehmen, daß einige von ihnen noch am Leben sind.

Wie durch ein Erdbeben erschüttert...

Explosion in amerikanischer Pulverfabrik. Im Dynamitramm der „Central Powder Company“ in Kenil (New Jersey) fand eine furchtbare Explosion statt, durch die die nördliche Hälfte von Kenil zerstört und durch ein Erdbeben erschüttert wurde. Vier Personen wurden durch die Explosion getötet und ungeheurer Schaden angerichtet.

Geburtsstunde über den Persönlichkeiten

Der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Rudolf Heß, veröffentlicht folgende Geburtsdaten: Am 1. April ist die große Zahl verdienter Nationalsozialisten, führender Männer des Staates und bedeutender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, deren ich anlässlich von Geburtstagen entsprechen gedenken möchte. Ich es mir nicht leisten möchte, ich die selbstverständlichen Glückwünsche regelmäßig telegraphisch oder schriftlich zum Ausdruck zu bringen. Um daraus sich etwa ergebenden falschen Auffassungen vorzubeugen, gebe ich daher bekannt, daß ich Geburtstagen nicht persönlich zum Ausdruck, wenn ich die Geburten eines wichtigen Lebensabschnitts nicht darstellt. Ich bitte allerseits, mich gegenüber nach dem gleichen Grundsatze zu verhalten.

Der Reichsführer der SA hat den Führer des SA-Verbandsmittels, SA-Gruppenführer Bredt.

Financial market data including sections for Deutsche Anleihen, Goldpapiere, Verkehrs-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Leipzig Börse. Includes various stock prices and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 8. März. An der heutigen Börse lag Interesse für Renten vor, vor allem für Reichsbank, Aktien überwiegend abgenommen. Schlusskurs 16,50.

Table of stock prices for Deutsche Anleihen, Goldpapiere, and Verkehrs-Aktien. Lists various bonds and stocks with their respective prices.

